



➔ **SACHBUCH DER WOCHE**
zum Wochenkommentar

Philipp Blom: Die strauchelnde Welt.



Philipp Blom: Die strauchelnde Welt. Eine Globalgeschichte 2001-2014. Hanser, 400 Seiten, 42.50 Franken; ISBN 978-3-446-28446-3

In der Silvesternacht 1999/2000 stand Philipp Blom auf dem Dach eines Apartmenthauses in London, trank Champagner und blickte, wie die meisten Menschen im Westen, optimistisch in die Zukunft. Die Sowjetunion war zusammengebrochen, das Internet versprach Bildung für alle, die Märkte schienen den Frieden zu sichern. Doch das, was wir alle uns damals von der Zukunft versprochen, ist nicht eingetroffen. Philipp Blom, Historiker und Schriftsteller in Wien, fragt in seinem Buch über die Jahre 2001 bis 2014 deshalb, was aus diesem Optimismus geworden ist: «Was passierte mit dem globalen Sieg der liberalen, demokratischen Ordnung, die 1989 ausgerufen wurde?» Er hat «14 Probebohrungen» vorgenommen, eine pro Jahr, von der Ermordung des kongolesischen Präsidenten Laurent Kabila bis zum Abschuss von Flug MH17 über der Ostukraine. Sein Befund ist unbequem. Die liberale Ordnung zerbrach weder an einem Weltkrieg noch an einem Aufstand der Entrechteten. «Es war eine Revolution von oben.» Philipp Blom hat das Buch als Gegenstück zu seinem «Täumelnden Kontinent» über die Jahre 1900 bis 1914 angelegt. Es endet nicht zufällig 2014. Wer in jener Silvesternacht im Jahr 2000 vorausgesagt hätte, was gut zwei Jahrzehnte später Wirklichkeit ist, wäre «für wahnsinnig erklärt und ausgelacht worden». Dass etwa das «Land of the Free» von einem «Immobilienhai und TV-Entertainer» regiert würde, «der Kriege vom Zaun bricht, Zehntausende von Menschen kidnappen und deportieren lässt, sich selbst als Jesus darstellt». Undenkbar. Aber warum ist das heute unsere Realität?



Die Empfehlung von Matthias Zehnder

Im Jahr 2000 dachten wir alle, die Geschichte sei vorbei. Doch dann kam es zu einer Reihe folgenschwerer Demütigungen. Der Wiener Historiker Philipp Blom zeigt, wie die liberale Welt zwischen 2001 und 2014 ins Straucheln kam. Nicht die Verlierer haben sie gestürzt, sondern die Sieger.
<https://www.matthiaszehnder.ch/buchtipp>